



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

Guten Abend und willkommen zu unserem Bibelstudium zur Wochenmitte.

Wir freuen uns sehr, dass Sie bei uns sind. Am Donnerstagabend gehen wir die Bibel Vers für Vers durch, und heute Abend sind wir in Jesaja, Kapitel 63, nachdem wir letzte Woche Kapitel 62 beendet haben. Wir werden heute Abend nur ein Kapitel durchnehmen, denn wir wollen genügend Zeit haben, um gemeinsam das Abendmahl zu feiern. Daher möchten wir diejenigen unter Ihnen, die sich die Sendung online ansehen, ermutigen, sich jetzt die Bestandteile zu besorgen, damit Sie am Ende der Bibelarbeit mit uns zusammen feiern können.

Ich möchte Ihnen mitteilen, dass wir viele Menschen auf der ganzen Welt haben, die mit uns am Abendmahl teilnehmen, und ich möchte JB in Japan ganz besonders hervorheben. Viele von euch wissen, wer JB ist; wir hatten sie hier. Wir hatten das Privileg, dass sie kam und mit uns teilte. Sie ist ein Teil des Dienstes in Japan. Sie macht die Übersetzungen, und es ist so bezaubernd, weil sie mit ihrer Stimme die Updates auf Japanisch spricht. Und für diejenigen von Ihnen, die hier waren, als sie bei uns war, wann immer ich, Sie wissen schon, was nicht sehr oft vorkommt, sozusagen animiert werde und meine Stimme erhebe, erhebt sie ihre Stimme auf Japanisch; das ist so süß, oh meine Güte.

Jedenfalls schickte sie mir eine E-Mail mit diesen Fotos, die ich mit euch teilen wollte. Hier sind sie zusammen in Japan zu sehen. Links vorne ist natürlich JB, und dann Taichi, der, wie sie es nennt, der Taschentuch-Pionier ist. Und neben ihm ist Keiichi, ich hoffe, ich spreche ihre Namen richtig aus. Er ist ein Freund aus Kindertagen, und was diese Jungs tun, wie JB erzählte, als sie hier war, ist, dass sie mit diesen ABC-Karten in diesen Taschentuchpäckchen evangelistisch tätig sind. Und sie stecken auch Bargeld hinein und gehen jedes Wochenende zu den Obdachlosen, um sie zu verteilen.



Und auf der rechten Seite sind Yuki, Kay und Mai. Yuki evangelisiert mit dem - wir müssen uns einen Namen für diesen Dienst einfallen lassen - dem Pocket Salvation Pack. Ich weiß nicht - das Taschentuch - wie auch immer, ich werde darauf zurückkommen. Vielleicht werde ich mich mit JB darüber unterhalten. Aber an den Wochenenden geht sie mit ihnen aus. Und Mai ist eines der Mitglieder unseres japanischen Übersetzungsteams, die den zweiten Gottesdienst am Sonntagmorgen macht. JB macht also das Update den ersten Gottesdienst, und dann macht sie die Übersetzung des zweiten Gottesdienstes, für die Predigt. Wie dem auch sei, ich möchte euch einfach mal ein Lob aussprechen. Wir lieben euch so sehr und wir lieben es, dass ihr mit uns teilnehmt. Gott segne euch also und danke für alles, was ihr für den Herrn tut.

Machen wir also weiter und beten. Wir werden Gott bitten, unsere gemeinsame Zeit heute Abend zu segnen.

Vater im Himmel, ich danke Dir so sehr.

Jedes Mal, wenn wir das sagen und beten, kommt es uns so unzureichend vor, aber Herr, wir sind Dir so dankbar, so dankbar für diese Zeit, die wir am Donnerstagabend haben, um als Gemeinde zusammenzukommen und einfach unsere Bibeln aufzuschlagen und unsere Herzen und unseren Verstand zu öffnen, besonders unseren Verstand, weil wir so anfällig dafür sind, abglenkt zu werden mit all der Geschäftigkeit unseres Lebens, besonders mit allem, was heute in der Welt vor sich geht.

Und wir brauchen wirklich den Heiligen Geist, der uns hilft, uns zu fokussieren und zu konzentrieren und Dir unsere ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken, damit unsere Gedanken nicht abschweifen.

Wir wollen nichts verpassen, Herr, was Du heute Abend für uns hast, denn Herr, Du wirst heute Abend sprechen, wie Du es immer tust, und wir sehen Dir mit großer Erwartung entgegen.

Wenn Du also sprichst, Herr, wollen wir Ohren haben, um zu hören, und Herzen, um zu empfangen, was Du heute Abend hier in Deinem Wort zu uns sprechen und uns dienen willst.

Herr, wirst Du sprechen?

Deine Diener hören zu, wir beten in Jesu Namen.

Amen.



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

Das Kapitel, das wir heute Abend lesen, ist wieder eine Prophezeiung aus Jesaja, und diese Prophezeiung handelt von der Wiederkunft Jesu am Ende der siebenjährigen Trübsal. Sie ist sehr kraftvoll und spricht, was sehr interessant ist, über den Tag der Rache des Herrn, während sie gleichzeitig auch über die Menschenliebe des Herrn spricht. Das ist es, was ich als das Paradoxon unseres christlichen Glaubens bezeichne, und ich werde erklären, was ich damit meine.

Sie wissen, was ich mit einem Paradoxon meine, nicht wahr, ein Oxymoron? Auf der einen Seite haben wir die Rache Gottes, den Zorn Gottes, und auf der anderen Seite haben wir die Menschenliebe Gottes und die Barmherzigkeit Gottes, und das ist das Paradoxon. Und wir werden heute Abend sehen, wie das in den Stoff dieses Kapitels eingewoben ist.

Und eine der wichtigsten Erkenntnisse für uns, wie wir gleich sehen werden, ist die Liebe und die Güte des Herrn - das wird aus unseren Bibeln herauspringen, zumindest hoffe ich, dass es aus den Seiten unserer Bibeln herauspringt heute Abend - denn ja, es ist der Zorn Gottes, es ist das Gericht Gottes, es ist die Rache Gottes, aber es ist der Zorn Gottes und das Gericht Gottes und die Rache Gottes aufgrund der Liebe Gottes. Sie stellen die Verbindung her, ja?

Ich weiß, es ist wieder ein Paradoxon, aber es ist wegen seiner Liebe zu uns, dass er richten muss. Es ist wegen der Erlösten und seiner Menschenliebe dass er die Ungerechten für das richten muss, was sie den Gerechten angetan haben, nicht die Selbstgerechten, diejenigen, die in Christus gerecht sind, die zugerechnete Gerechtigkeit Christi. Und auch das werden wir hier gleich sehen.

Aber es ist Vers 9, wenn wir zu Vers 9 kommen, auf den ich ein wenig Zeit verwenden möchte, denn für mich ist das wirklich die Quintessenz oder eine der vielen Quintessenzen, dass der Herr unser Leid in unserer Bedrängnis spürt. Haben Sie jemals so darüber nachgedacht? Ich meine, es macht Sinn, wenn man darüber nachdenkt, denn wir sind der Leib Christi, und er ist das Haupt, richtig?

Nun, lassen Sie uns das in die physische Welt übertragen, um einen Vergleich zu ziehen. Wenn ein Teil meines Körpers schmerzt und ich habe eine so geringe Schmerztoleranz. Meine Frau hat eine unglaublich hohe Schmerztoleranz, drei unserer vier Kinder kamen auf natürlichem Wege zur Welt. Ich hatte Schmerzen für sie. Gewiss, ich habe wieder großen Respekt vor ihr, als ich sie bei der Geburt unserer Kinder beobachtete. Oh, es war so schmerzhaft für mich. Aber ich will sagen, sie hat eine hohe Toleranz für Schmerzen.

Wenn ich einen Nietnagel bekomme, bete ich in meiner Gebetsprache: Oh Herr, du weißt, oh, das ist so schmerzhaft. Es ist ein Nietnagel. Reiß dich zusammen...! Wie auch immer... Aber wenn ein Teil meines Körpers schmerzt, fühlt es mein ganzer Körper. Wenn ich irgendwo in meinem Körper Schmerzen habe, spürt das mein ganzer Körper, einschließlich meines Kopfes. Darum geht es hier.

Und es handelt von der Menschenliebe des Herrn, vom Erbarmen des Herrn. Der Herr sieht, der Herr kümmert sich, der Herr hört, und der Herr handelt. Er sieht nicht tatenlos zu, wenn eines seiner Kinder Schmerzen hat und bedrängt wird. Er fühlt es, Er weiß es, Er sieht es, Er kümmert sich darum, und Er wird etwas dagegen tun.

Seid ihr bereit? Lasst uns loslegen, ja? Ich habe keinerlei Bestätigung bekommen.... Okay, gut. In Ordnung. Letzte Woche sagte jemand - ich dachte, er sagte "No". Und ich dachte, oh, wow! Aber ich glaube, es hieß: "Go", oder? Wenn Sie heute Abend hier sind, sagen Sie einfach, dass Sie "Go" gesagt haben, und dann fangen wir alle an.

In Ordnung, Vers 1. *"Wer ist dieser, der aus Edom kommt mit gefärbten Kleidern aus Bozrah?"* Dies ist eine symbolische Anspielung auf die Feinde Israels, Edom, Bozrah, das wir heute als das moderne Jordanien kennen. Und ich möchte, dass Sie hier etwas festhalten, das mit der Bedeutung von Bozrah zu tun hat. Der Name ist die Natur, und Bozrah bedeutet "Traubensammeln". Halten Sie das also fest; wir werden gleich darauf zurückkommen. *"Wer ist dieser, der aus Edom kommt, mit gefärbten Kleidern aus Bozrah, der so geschmückt ist in seinen Kleidern und einherschreitet in seiner großen Kraft?"* (Antwort) *"Ich, der in Gerechtigkeit spricht, mächtig zu retten."* (Der ist es)



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

Was für ein großartiger Anfang des Kapitels gleich hier in Vers 1. Auch hier handelt es sich um eine Prophezeiung, aber sie hat die Form einer Frage, die gestellt und dann vom Herrn selbst beantwortet wird, der von sich selbst erklärt: Ich bin es. Wer ist es? *"Ich, der in Gerechtigkeit redet,"* (und sehr wichtig) *"und mächtig zu retten."*

Da ist dieses Paradoxon: Mächtig zu richten, aber mächtig zu retten. Vielleicht finden Sie noch mehr, aber hier ist die Liste, die ich gefunden habe. Der Herr kommt zum Gericht, in Herrlichkeit, Größe, Stärke, Gerechtigkeit und ist mächtig zu retten. Wow! Ich meine, okay! Meine Fragen wurden beantwortet. Das ist der, der kommen wird. Der Herr kommt. Und er kommt in all seiner Herrlichkeit. Und Er schreitet einher in der Größe Seiner Kraft. Er ist derjenige, der in Gerechtigkeit spricht und, was vielleicht noch wichtiger ist, der mächtig ist zu retten, mächtig zu retten.

Nun, Vers 2, Frage Nummer 2: *"Warum ist dein Gewand rot und deine Kleider wie die eines Keltertreters"*
Antwort?

Vers 3: *"Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war niemand mit mir."* Er allein rettet. Es gibt niemanden, der Ihm gleicht. Wer ist Dir gleich, oh Herr? Ich allein habe dies getan. Ich allein bin all eures Lobpreises würdig. Das ist es, was Er dort sagt, und hier ist der Grund dafür. *"Denn ich habe sie in meinem Zorn getreten und in meinem Grimm zertreten. Ihr Blut ist auf meine Kleider gespritzt, und ich habe mein ganzes Gewand besudelt."* Das ist der Grund. Darum ist meine Kleidung rot. Darum sind meine Kleider wie die von jemandem, der die Kelter tritt.

Sie wissen, was die Kelter ist, nicht wahr? In jener Zeit nahmen sie die Trauben, um daraus Wein zu machen. Sie wissen, wie sie den Wein herstellen, oder? Sie gingen in die Kelter und stampften - ich trinke diesen Wein nicht. Ich trinke sowieso keinen Wein, werde aber ganz sicher nicht.... Das ist eine Abschreckung für mich. Mir geht's gut, alles OK. Sie sind da drinnen mit ihren Füßen und zerdrücken diese Trauben, um den Wein zu machen, und ihre Kleider, ihre Kleidung, die sie tragen, wenn sie es tun, wenn sie aus der Kelter kommen, ist ganz rot von der Kelter.

Jetzt verbindet Jesus eine weitere Sache damit, die wir heute Abend hier sehen werden, und ich möchte, dass Sie wirklich darauf achten, nicht davon abgelenkt werden, aber zumindest darauf achten, wir werden hier die Dreifaltigkeit sehen. Wir werden sehen, wie der Vater, der Sohn und der Heilige Geist in diesem einen Kapitel sehr genau umrissen werden, und zwar in die gesamte Struktur dieses Kapitels eingewebt.

Okay, worum geht es hier also? Nun, Jesus vergleicht sich selbst bei seiner Wiederkunft mit einem, der seine Gewänder befleckt hat, und das Blut/ die Trauben sind auf seine Kleider gesprenkelt, und deshalb sind sie ganz rot, wie in der Kelter. Was wäre, wenn ich Ihnen sagen würde, dass das Buch der Offenbarung zu über 90 Prozent aus wörtlichen Zitaten aus dem Alten Testament besteht. Ungefähr 90 Prozent des Buches der Offenbarung findet man überall im Alten Testament, und das ist der Fall hier und es ist Offenbarung 19.

Ich möchte die Verse 13-15 lesen. Dies ist eine prophetische Beschreibung der Wiederkunft des Herrn beim Zweiten Kommen, und es heißt: *"Er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name ist das Wort Gottes. Ihm folgten die Heere des Himmels (Vers 14), die auf weißen Pferden reiten und mit feinem Leinen bekleidet sind, weiß und rein. Aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, mit dem er die Völker schlägt. Er wird sie mit einem eisernen Zepter regieren."* (Und hier steht es) *"Er tritt die Kelter des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen."*

In Ordnung, ich möchte gleich noch mehr darüber sprechen.

Vers 4, es wird noch besser. *"Denn der Tag der Rache ist in Meinem Herzen, und das Jahr Meiner Erlösten ist gekommen."*



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

Halten wir genau hier an. Das ist das Paradoxon. Warte, Rache in Deinem Herzen, die Erlösten in Deinem Herzen? Für mich ist es wirklich fast eines dieser Paradoxa der Paradoxa in dem Sinne, dass die Rache in Seinem Herzen den Erlösten Seines Herzens gegenüber steht. Warum teilst du Gerechtigkeit und Rache an ihnen aus? Wegen der Erlösten.

Sehen Sie da wieder den Zusammenhang? Und die Rache gehört dem Herrn. Yeah, ich werde warten. Ich möchte - ich möchte jetzt wirklich darüber sprechen, aber ich werde warten. Hassen Sie es nicht auch, wenn jemand so etwas sagt? Oh, oh, ich kann es dir nicht sagen, noch nicht.

Vers 5: *"Ich sah mich um, aber es war niemand da, der mir half, und ich wunderte mich, dass niemand da war, der mir beistand. Da hat mein eigener Arm mir Rettung gebracht, und mein eigener Zorn stand mir bei. Ich habe die Völker in meinem Zorn zertreten, sie in meinem Grimm trunken gemacht und ihre Kraft zur Erde gestürzt."*

Okay, jetzt kann ich fast darüber sprechen, Vers 7.

"Ich will der Güte des Herrn gedenken und der Ruhmestaten des Herrn, in allem, was der Herr an uns getan hat, und der großen Güte gegen das Haus Israel, die er ihnen erwiesen hat "nach seiner Barmherzigkeit, nach der Menge" - es tut mir leid, ich kichere, aber man fragt sich fast, ob wir noch im selben Kapitel sind?

Was ist mit der Rache des Herrn, dem Zorn Gottes, geschehen? Ich will der Güte des Herrn gedenken. Was, wo?! Haben wir hier etwas ausgelassen? Was ist denn hier los? Nun, wir haben eine Art Wende vollzogen, denn dies ist ein Gebet, und es kommt von jemandem, der dem Gericht Gottes gegenübersteht, und sie erinnern sich, angesichts Gottes Gericht der Rache des Herrn, dem Gericht des Herrn, sie erinnern sich an die liebende Güte des Herrn und die große Güte des Herrn. Bleiben Sie dran, denn darauf möchte ich ein wenig Zeit verwenden.

Also Vers 8: *"Denn er sagte: Sie sind mein Volk, Kinder, die nicht lügen werden. Darum ward er ihr Retter."* Dieser Vers 8, *"Kinder, die nicht lügen werden"*, beinhaltet die Vorstellung, dass sie den Herrn nicht mehr betrügen und enttäuschen werden. Im Hebräischen ist das etwas kompliziert. Es ist der lehrbuchmäßige Fall, dass es in der Übersetzung verloren geht, wie wir sagen würden. Nun, im Hebräischen ist dies wohl eine Art Redewendung, wo man von einem Baum enttäuscht ist, der keine Früchte trägt. Und das ist es, was er von ihnen sagt, dass sie zu dieser Zeit nicht mehr wie dieser Baum sein werden, der enttäuscht und keine Früchte trägt.

Nun, lassen Sie uns noch einmal auf dieses Paradoxon der Rache Gottes und der Barmherzigkeit Gottes zurückkommen. Und dieses Gebet, das einfach so in das Kapitel hineinzuplatzen scheint und diese Erzählung von der Rache Gottes unterbricht, und dann lesen wir plötzlich von der liebenden Güte Gottes. Was hat es damit auf sich?

Nun, hier sind ein paar Gedanken. Erstens ist es wieder dieses Paradoxon, aber zweitens tun wir in Zeiten wie diesen, in denen wir die Hand Gottes sehen, die schwere Hand des Herrn, wenn Sie so wollen, gut daran, uns an die Güte des Herrn zu erinnern, denn in solchen Zeiten neigen wir dazu, sie zu vergessen.

Und vielleicht kann ich es so sagen, und ich habe heute darüber nachgedacht. Es ist absolut nichts Falsches daran, sich nicht nur an die Güte Gottes zu erinnern, sondern zu beten: Herr, erinnerst du dich, wann? Wie meinst du das? Hat Gott vergessen? Nein. Es ist die Erinnerung an die Güte des Herrn, als er das in der Vergangenheit getan hat, denn hier bin ich in der Gegenwart und stehe dieser Ungewissheit in der Zukunft gegenüber.

Und ich weiß, dass Gott derselbe ist, gestern, heute und in Ewigkeit.

Wie war er gestern? Gut, liebevoll, freundlich.

Wie ist Er heute? Gut, liebevoll, freundlich.

Wie wird Er in Zukunft sein? Gute, liebevoll, freundlich.

Sehen Sie, wie ich das gemacht habe? Können Sie mich einfach bei Laune halten und sagen, dass Sie es verstanden haben, denn ich weiß nicht, ob ich das noch einmal schaffe.



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

Und das ist genau das, was er jetzt tun wird, wie wir als nächstes sehen werden.

Also Vers 9: *"In all ihrer Bedrängnis wurde er bedrängt, Sein Angesicht rettete sie. In Seiner Liebe und in Seinem Erbarmen erlöste Er sie, und Er nahm sie auf und trug sie alle Tage."* Du erinnerst dich? Oh ja, ich erinnere mich. Was für eine schöne Beschreibung, wer und wie der Herr ist.

Wenn wir bedrängt sind, ist Er bedrängt?

- Ja.

Wenn wir verletzt sind, ist Er verletzt?

- Genau.

Wenn wir leiden, spürt er dieses Leiden?

- Ja.

Wie ist das überhaupt möglich? Oh, Er liebt uns in Seiner Liebe, so sehr. Sein Erbarmen: vielleicht wird es in anderen Übersetzungen anders wiedergegeben. Ich denke, dass dieses Wort für uns in unserer Zeit vielleicht eine Art negative Konnotation hat. Vielleicht ist es besser zu verstehen als "Er fühlt mit uns", "Wir tun Ihm leid". Und was wird Er nun tun, wenn Er in unserer Bedrängnis, in Seiner Liebe und in Seinem Mitgefühl für uns bedrängt wird, was wird Er dann tun? Oh, Er wird uns erlösen, Er wird uns aufnehmen und uns durchtragen.

Und der Schlüssel am Ende von Vers 9 ist *"wie in den alten Tagen"*. Mit anderen Worten: Ich werde für dich tun, was ich in der Vergangenheit für dich getan habe, ich werde es heute für dich tun und ich werde es auch in Zukunft immer für dich tun.

Jetzt Vers 10; ich wünschte, dieser Vers stünde nicht hier, aber er steht da. *"Aber"* (Sie wissen, dass es jetzt bergab geht, oder?) *"sie rebellierten und betrübten seinen Heiligen Geist."*

Es gibt eine - ja, ich muss das beiläufig erwähnen. Es gibt ein Betrüben des Heiligen Geistes und es gibt das Auslöschen des Heiligen Geistes. Und wir können beides tun. Es gibt auch die Lästerung des Heiligen Geistes, und wenn Sie fragen, ob Sie den Heiligen Geist gelästert haben oder nicht, Sie haben den Heiligen Geist nicht gelästert, denn wenn Sie den Heiligen Geist gelästert hätten, würden Sie nicht fragen, ob Sie den Heiligen Geist gelästert haben. Ich bin heute Abend wirklich in Fahrt. Nochmal, sagen Sie mir, dass Sie das verstanden haben, denn ich weiß nicht, ob ich das wiederholen kann. Ich denke, Sie haben es verstanden.

Lassen Sie uns also einen Moment darüber sprechen. Ich glaube, wir müssen darüber reden. Lassen Sie uns zuerst über das Betrüben des Heiligen Geistes sprechen. Ich möchte ein wenig über das Auslöschen des Heiligen Geistes sprechen.

Was bedeutet es, den Heiligen Geist zu betrüben? Okay, das wird jetzt ein bisschen heftig, aber ist Ihnen klar, dass der Heilige Geist, der Ihnen innewohnt, alles beobachtet, was Sie beobachten, alles sieht, was Sie sehen, alles hört, was Sie hören, an dem Gespräch beteiligt ist, das Sie gerade führen? Und wir können den Heiligen Geist so sehr betrüben.

Stellen Sie sich das so vor. Ich hoffe, das ist eine gute Art, es zu erklären. Aber stellen Sie sich den Heiligen Geist so vor (windet sich mit schmerzverzerrtem Gesicht): "Oh nein!" Das ist es, den Heiligen Geist zu betrüben, denn der Heilige Geist wohnt uns inne, nicht wahr? Wir haben den Heiligen Geist; wir haben Gott, den Heiligen Geist, der in uns lebt, und wir nehmen ihn überall hin mit, in jede Aktivität, an der wir teilnehmen. Und oh, wie oft betrüben wir den Heiligen Geist.

Was ist mit dem Auslöschen des Heiligen Geistes? Nun, in Ermangelung einer besseren Veranschaulichung: so wie man ein Feuer löscht. Es gibt zwei Möglichkeiten, ein Feuer zu löschen: Wenn man es vernachlässigt, geht es aus. Gießen Sie Wasser darauf, und Sie werden es löschen. Und so sind auch wir geneigt, das mit dem Heiligen Geist zu tun. Wir vernachlässigen ihn, und der Heilige Geist kann ausgelöscht werden. Wir tun Dinge in unserem Leben, erlauben Dingen, sich in unserem Leben niederzulassen, die den Heiligen Geist tatsächlich löschen können, die Flamme auslöschen, das Feuer des Heiligen Geistes, die Kraft des Heiligen Geistes



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

auslöschen, wir trennen den Heiligen Geist ab, indem wir den Heiligen Geist auslöschen, und indem wir das tun - und wir tun es zu unserer eigenen Gefahr - haben wir nicht mehr diese Kraftquelle, weil sie ausgelöscht wurde, nicht nur betrübt, sondern ausgelöscht.

Wir machen weiter in Vers 10: *"Er wandte sich gegen sie wie ein Feind und kämpfte gegen sie."*

Dann (Vers 11) erinnerte er sich (und hier steht es) an die alten Tage, an Mose und sein Volk, und sagte: *"Wo ist der, der sie aus dem Meer" (gemeint ist das Rote Meer) "heraufgeführt hat mit dem Hirten seiner Herde? Wo ist der, der seinen Heiligen Geist in sie gab, der sie mit der rechten Hand des Mose führte, mit seinem herrlichen Arm, der das Wasser vor ihnen teilte, um sich einen ewigen Namen zu machen, der sie (Vers 13) durch die Tiefe führte, wie ein Pferd in der Wüste, dass sie nicht strauchelten?"*

Vers 14: *"Wie ein Tier ins Tal hinabsteigt und der Geist des Herrn es zur Ruhe bringt,"* (und ich möchte, dass Sie diesen letzten Teil von Vers 14 sehr aufmerksam anhören) *"so führst du dein Volk, um dir einen herrlichen Namen zu machen."*

Haben Sie das verstanden? Ich tue das nicht um deinetwillen. Ich tue dies um Meines Namens willen. Ich tue es nicht für euch. Ich tue es sogar trotz euch. Ich tue es für - denn sehen Sie das ist etwas, was Mose immer betete: Herr - ... Tatsächlich gibt es diesen einen Bericht. Es ist erstaunlich, wenn Gott im Grunde wissend - Er kennt das Ende vom Anfang. Er wusste, dass Mose dieses sehr großzügige Angebot ablehnen würde, aber er war tatsächlich dazu bereit und sagte Mose, dass er ganz neu anfangen wollte und Mose derjenige sein würde.

Nun, wenn ich Moses wäre, weshalb Gott mir das nie anbieten würde, würde ich sagen: Tolle Idee, das gefällt mir. Denn das Volk hat sich beschwert und gemurrt, und Gott hat einfach die Nase voll, es reicht! Ich werde dir die Verheißung geben und bin fertig mit ihnen. Und ich: Ja, lass es uns tun. Wo muss ich unterschreiben?

Nicht so Mose; er sagt: Nein, das kannst du nicht tun, Gott. So verlockend das auch klingt und so sehr mein Fleisch das lieben würde, und unser Fleisch liebt das, nicht wahr? Weißt du, was passieren würde, wenn du das tun würdest? Es wird sich herumsprechen. Oh, so behandelt ihr Gott sie also? Ich bin nicht interessiert.

Und umgekehrt: Gott, würde Moses sagen - dies ist jetzt eine sehr, sehr lockere Umschreibung. Mose würde zum Herrn sagen: Wenn du dich trotz ihnen, anstatt sie zu vernichten, ihrer erbarmst, wird sich das auch herumsprechen, und das Gegenteil wird passieren. Sie werden etwas sagen wie: Wow, habt ihr gehört, was ihr Gott ihnen nicht angetan hat?

Denn Sie müssen verstehen, dass alle falschen Götter, die damals angebetet wurden, Götter waren, die man - nun, ich will nicht anschaulich werden, es ist schrecklich, es ist unvorstellbar, es ist unaussprechlich, aber nicht dieser Gott.

Dies ist ein barmherziger Gott. Dies ist ein liebender Gott. Dies ist ein gütiger Gott. Dies ist ein gnädiger Gott. Nachdem sie rebellierten, seinen Heiligen Geist betrübten, vielleicht sogar den Heiligen Geist auslöschten, und sie waren ein rebellisches Volk, Gott vernichtete sie nicht, sondern zeigte ihnen Gnade, brachte sie zur Ruhe, führte sie durch das Rote Meer, aus der Sklaverei in Ägypten, in die Wüste und dann in das Gelobte Land.

Warum hat er das getan? Weil er so ist, wie er ist. Es ist für Seine Ehre, Seinem glorreichen Namen.

Ich möchte noch auf eine weitere Sache hinweisen, die wir bereits angesprochen haben, die aber sehr wichtig ist, und ich spreche aus persönlicher Erfahrung in meinem eigenen Gebetsleben, weil es hier ein mächtiges Prinzip gibt, wenn es um das Gebet geht.

Wenn Sie beten, ist es sehr angebracht, sich daran zu erinnern, was Gott in der Vergangenheit für Sie getan hat, als Sie dachten: Mann, das Spiel ist aus. Ich komme da nicht mehr raus. Ich stehe das nicht durch. Das ist wirklich schlimm. So wird es enden. Nun, warte mal, nicht so schnell. Es gab eine andere Zeit in deinem Leben, erinnerst du dich? Erinnerst du dich, dass du damals dasselbe gedacht hast? Und Gott hat dich auf wundersame Weise durchgebracht, und Er hat es so getan, daß es unverkennbar Er war, zu Seiner Ehre, denn es gab keinen



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

anderen Weg, es wäre unerklärlich, es auf natürliche Weise zu erklären, denn was Gott tat, war übernatürlich, erinnerst du dich? Oh ja!

Ich denke an David. Es ist sogar mein Favorit; natürlich sind sie alle meine Favoriten, aber es ist die Szene, in der er noch ein Teenager ist und von seinem Vater den Auftrag erhält, auf das Schlachtfeld zu gehen, um - eigentlich, um - es war, um Essen zu bringen. Aber er wollte unbedingt wissen, wie es seinen Söhnen geht, Davids Brüdern. Er hatte seine drei ältesten Brüder auf dem Schlachtfeld.

Und das war vor der Zeit von E-Mail und der sozialen Medien, also gab es keine Posts und er wusste nicht, was vor sich ging. Und so schickte er David, um ihnen Nachricht zu überbringen und ihnen Nahrung und Unterhalt zu bringen, und um dann Nachricht zu bekommen. Hier taucht also David auf. Er ist nur ein kleiner Teenager, ein Hirtenjunge. Und er taucht auf dem Schlachtfeld auf, und wer sollte ihn dort begrüßen als sein ältester Bruder, der erstgeborene Sohn Eliab.

Und was sagt sein ältester Bruder zu ihm? Was machst du denn hier? Geh nach Hause, du kleiner Zwerg. Das ist für Männer. Geh zurück und - und oh, er ist so herablassend gegenüber seinem kleinen Bruder, und das ist keine normale Geschwisterrivalität. Dieser älteste Sohn ist verbittert gegenüber David, dem Jüngsten. Sie wissen, warum, nicht wahr?

Erinnern Sie sich, als Samuel zum Haus von Isai geht, um den nächsten König von Israel zu salben, den zweiten König von Israel als Nachfolger von Saul? Und hier ist Eliab, der Erstgeborene, wie es in der Kultur üblich war, er ist der Thronfolger. Er ist ein sicherer Kandidat. Es wird sicherlich der erstgeborene Eliab sein. Er steht aufrecht da und erwartet, dass Samuel ihn zum König von Israel salbt. Da nahm Samuel wohl die Urim und die Thummim, um den Herrn zu fragen, wer es ist, welcher der Söhne Isais es ist.

Bei Eliab geschieht nichts. Können Sie sich vorstellen, was ihm durch den Kopf ging, nun der Zweitälteste, nach ihrem Alter, der Sitte entsprechend, und sie gehen, und er, Samuel geht die ganze Reihe durch, sieben Söhne. Keiner von ihnen soll zum König von Israel gesalbt werden.

Und so ist Samuel tatsächlich selbst ein wenig verblüfft. Und er sagt zu Isai: Hast du noch mehr Söhne? Isai antwortet: Ja, eigentlich schon, aber nein, nein, nein. Tatsächlich, wie ist sein Name? David. Aber er ist... nein. Wo ist er denn? Oh, er hütet gerade die Schafe. Es ist wirklich stark, wirklich sogar in der englischen Erzählung, aber im Hebräischen ist es noch stärker. Hol ihn her! Was um alles in der Welt? Warum war er nicht von Anfang an hier? Holt ihn jetzt. Und niemand soll ruhen, bis er hier ist.

Also gehen sie hin und holen ihn, okay, in Ordnung. Ich meine, ich bin vielleicht ein bisschen dramatisch, aber sie gehen und holen David. Sie bringen ihn her, stinkend, schmutzig, und fragen sich wahrscheinlich, was soll das? Er kommt herbei, und tatsächlich, das ist er, und er ist gesalbt. Können Sie Eliab da drüben in der Ecke vorstellen? Willst du mich jetzt verkohlen? Er ist ein kleiner Zwerg.

Und dann muss es tatsächlich einen Dialog gegeben haben. Es steht zwar nicht im Text, aber man kann diese Vermutung, denke ich, schon richtig anstellen. Es muss einen Dialog gegeben haben, denn selbst von Samuel wird berichtet, dass er verwirrt ist und fragt: Bist du dir da sicher, Herr? Und der Herr versucht, sein Herz zu beruhigen und sagt ihm einfach, Gott sieht das Herz an. Der Mensch schaut auf die äußere Erscheinung. Aber Gott (Aber Gott!) sieht auf das Herz.

Mensch, ich sage dir, wie wahr ist das? Wir urteilen über Menschen aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes, so wie ich es jetzt gerade tue. Übrigens seht ihr alle äußerlich wunderbar aus. Aber hier ist die Sache: Gott sieht dein Herz. Man könnte sogar behaupten, dass er die äußere Erscheinung gar nicht wahrnimmt.

Vor vielen, vielen Jahren; das war, du meine Güte, als ich für Mercedes Benz arbeitete. Und ich hatte einen Mercedes Benz als Dienstwagen, und ich konnte mir nicht... ich war in den 20ern, frühen 20ern eigentlich. Ich konnte mir nicht einmal das Benzin für den Mercedes leisten, geschweige denn den Mercedes, aber ich durfte



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

ihn fahren. Wie cool war das denn? Ich holte also meine damalige Verlobte ab, um zur Calvary Chapel in Spokane zu fahren. Und ich fuhr in meinem brandneuen Mercedes Benz vor. (JD schaut verklärt in die Ferne) Wie auch immer, sorry, ich bin zurück. Palomino-Leder, puh, der Geruch, Sie kennen doch den Geruch, oder? Übrigens, Sie wissen, wie der Geruch eines neuen Autos ist? Wie Plastik. Finden Sie sich damit ab. Egal, ich schweife ab.

Wir halten also vor der Kirche, und dieser Typ kommt herausgerannt und klopft an die Beifahrertür, wo Kellie sitzt. Und ich: "Was??!" Also habe ich das Fenster runtergekurbelt und ich sage: "Hallo!"

Und er sieht mich an und sagt: "Bruder, ich muss dich bitten, mir zu vergeben."

Ich frage ihn: "Was hast du getan?"

Er sagte: "Weißt du, ich habe dich wegen des Autos, das du fährst, verurteilt. Und ich möchte dich bitten, mir zu verzeihen, dass ich darüber geurteilt habe, dass jemand wie du nicht so ein schönes und teures Auto fahren sollte."

Nun... oh, wirklich? Was du nicht sagst... Scher dich hinter mich, Satan! Nein, das habe ich nicht gesagt.

Aber ich dachte mir: Wow, sprechen wir darüber, auf das Äußerliche zu schauen. Du hast ja keine Ahnung. Und ich fuhr fort, es ihm zu erklären, natürlich auf eine liebevolle Art und Weise, als der gottesfürchtige junge Mann, der ich war.

Wie auch immer, ich sagte ihm, dass dies nicht mein Auto sei, sondern ein Firmenwagen. Ich könnte mir weder die Zulassung dieses Wagens leisten, geschweige denn das Benzin, das ich in diesen Wagen einfüllen müsste. Und dann hatte er ein schlechtes Gewissen, also habe ich ihm das immer wieder unter die Nase gerieben, weil ich das klarmachen wollte. Du solltest besser Buße tun. Ich vergebe dir.

Aber wie auch immer, also er - ich meine, es war ganz die äußere Erscheinung.

Wissen Sie schon, worauf ich hinaus will? Weil ich das anbringen werde. Sie sehen sich die Menschen an; beurteilen Sie sie nicht aufgrund ihrer äußeren Erscheinung? Sie haben keine Ahnung. Sie haben keine Ahnung.

Selbst in einem kirchlichen Rahmen, Sie sehen Ihren Bruder, Ihre Schwester in Christus... vergessen Sie, in welchem Auto sie vorgefahren sind. Gott achtet nicht darauf, was für ein Auto sie fahren. Gott achtet nicht darauf, was für eine Marke auch immer sie haben mögen. Gott sieht das nicht. Es ist nicht das, was sie haben. Es ist, was sie hat. Es ist in Ordnung, diese Dinge zu haben, aber es ist nicht in Ordnung, wenn diese Dinge dich haben. Du schaust also auf ihre äußere Erscheinung und hast keine Ahnung, was in ihrem Leben vor sich geht, aber Gott schon. Er sieht das Herz. Er sieht das Herz seines Volkes.

Nun, bevor wir zu Vers 15 übergehen, noch eine Sache, die sehr wichtig ist, und wir sind fast fertig. In unserem Gebetsleben würden wir gut daran tun, Gott daran zu erinnern, nicht dass Er es vergessen hat, in Wirklichkeit ist es für uns. Herr, ich erinnere mich, wie Du das damals getan hast, und Du bist derselbe Gott gestern wie heute und in Ewigkeit. Herr, ich brauche Dich jetzt, weil ich mich daran erinnere, wie Du das Rote Meer in meinem Leben geteilt hast. Ich erinnere mich an das Wunder, das Du in meinem Leben getan hast. Ich erinnere mich, als Du dies getan hast, und Du wirst sicherlich nicht das und jenes tun.

Du wirst mich nicht so weit bringen und sagen - können Sie sich das vorstellen? dass Gott sagt (JD mit autoritärem, genervten Tonfall): Mann, ich habe dich so weit gebracht. Du bist jetzt auf dich gestellt. Ich habe genug getan. Jetzt bist du dran.

- Wirklich? Oh nein! Was soll ich nur tun?

Nein, Er wird uns niemals verlassen oder im Stich lassen.

Vers 15: *"Schau nun vom Himmel und sieh herab aus deiner heiligen, herrlichen Wohnung, Wo sind dein Eifer und deine Kraft, die Sehnsucht deines Herzens und deine Barmherzigkeit gegen mich? Sind sie zurückgehalten?"* (Uh oh, jetzt geht's los) *"Zweifellos bist Du unser Vater, obwohl Abraham nichts von uns weiß und Israel uns nicht kennt. Du, o Herr, bist unser Vater. 'Unser Erlöser' das ist von Ewigkeit her Dein Name."*



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

(Was ist hier passiert? Vers 17) *"Oh, Herr"* (und hier ist dieses Wort) *"Warum? Oh Herr, warum hast Du uns von Deinen Wegen abirren lassen und unser Herz vor Deiner Furcht verhärtet? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Erbe sind. Dein heiliges Volk (Vers 18) hat es nur eine kleine Weile besessen. Unsere Widersacher haben dein Heiligtum zertreten. Wir (Vers 19) sind geworden wie die Alten, über die Du nie geherrscht hast, die nie bei Deinem Namen gerufen wurden."*

Oh, wie sehr wünschte ich, es würde nicht so enden. Sie wissen, was hier passiert, oder? Das ist sehr real. Dies ist sehr rau. In diesem Gebet steckt die Frage nach dem "Warum", warum Gott? Warum, Gott, lässt Du das zu? Warum, Gott, tust Du das? Ich verstehe das nicht.

Es ist diese "Warum"-Frage. Und manchmal wird Gott es nicht für nötig halten, die "Warum"-Frage zu beantworten, nicht weil er es nicht will, sondern weil er nicht kann, weil er weiß, dass, wenn er es versuchen würde, nur noch mehr "Warum"-Fragen aufkommen würden, weil er unendlich ist und wir endlich sind, und das Endliche das Unendliche nicht enthalten kann. Ich weiß, dass du das Warum Gottes und seine Wege nicht verstehst, aber du wirst mir einfach vertrauen müssen. Und du musst Mir nicht nur vertrauen, sondern auch damit klarkommen, dass du keine Antwort auf deine "Warum"-Frage hast.

Und noch etwas zu deiner "Warum"-Frage. Wenn es sich so anhört, als würde ich hier oben (auf der Kanzel) mit mir selbst streiten, dann liegt das daran, dass ich hier oben mit mir selbst streite. Ich spreche für mich selbst, wenn es um die "Warum"-Fragen geht.

Ihre "Warum"-Frage sollte nicht wirklich eine "Warum"-Frage sein. Es sollte eine "Was"-Frage sein. Lassen Sie mich das erklären. Anstatt den Herrn nach dem "Warum" zu fragen, fragen Sie den Herrn nach dem "Was". Was ist es, Herr, das ich darin sehen soll? Nicht: Warum, Herr, lässt Du das zu? Was ist es, Herr? Denn Du hast dies eindeutig in Deiner Souveränität, in Deiner Güte, in Deiner Freundlichkeit, in Deiner Liebe, in Deiner Gnade und in Deinem Erbarmen zugelassen. Du hast es zugelassen, also ist die Frage nicht so sehr die nach dem "Warum".

Die Frage ist vielmehr: "Was" muss ich darin sehen? Was, nicht warum, ist es, was ich hieraus lernen muss? Nochmals, weil Du es aus einem bestimmten Grund zugelassen hast: Was, nicht warum, WAS ist dieser Grund? Ich würde wirklich gerne wissen, was es ist, damit wir es hinter uns bringen können. Ich denke, darüber werden wir am Sonntag sprechen.

Übrigens, am Sonntag fangen wir mit Jakobus an. Ich kann es kaum erwarten. Ich habe schon danach gesabbert, Jakobus zu unterrichten. Wir werden ein wenig über den Kampf mit Gott in den Prüfungen sprechen. Und ich weiß, dass Sie das nicht machen; noch einmal, Sie sind geistlicher als ich. Ich spreche nur für mich, aber du verlängerst den Prozess unnötig, wenn du Gott bekämpfst, Gott in Frage stellst, warum Gott, warum Gott?

Hätte ich, ich spreche wieder für mich selbst, hätte ich den Herrn nur gefragt: Okay, nicht warum, Herr, (sondern) was? Ich will das hinter mich bringen. Was ist es, das ich lernen soll? Welche Lektion ist es? Was ist es, das Du mir zeigen willst? Was ist es, das Du zu mir sprechen willst? Was ist es, das ich erfahren soll, wenn ich dies in meinem Leben zulasse?

Und je eher wir das erfahren, übrigens, das Wort "wissen" ist im Jakobusbrief sehr wichtig, denn wenn wir wissen, worauf Gott mit dem, was er in unserem Leben zulässt, hinaus will, können wir es als reine Freude betrachten, nicht nur als Freude, sondern als reine Freude, wenn wir uns verschiedenen Prüfungen stellen. Das ist der Sonntag; ich werde keine Sonntagspredigten halten, obwohl ich es könnte. Ich werde es nicht tun.

Aber hier geht es eindeutig um ein Gebet, und nochmal, es ist ehrlich, daran ist nichts falsch, es ist nichts falsch daran, Gott nach dem Grund zu fragen. Aber vielleicht wäre es unendlich besser, den Herrn statt nach dem "Warum", den Herrn nach dem "Was" zu fragen.



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

Und noch etwas, um noch einmal kurz auf Vers 17 zurückzukommen, bevor wir gemeinsam am Abendmahl teilnehmen: Wenn Sie, wie in Vers 17, die Frage stellen, warum Du uns von Deinen Wegen abkommen ließest, wissen Sie, was Sie damit sagen? Wenn Sie so etwas sagen, dann schieben Sie die Schuld dem Herrn in die Schuhe.

Oh, Ich habe dich von Meinen Wegen abkommen lassen? Nein, du hast dich verirrt. Ich sollte euch die Frage nach dem "Warum" stellen. Warum seid ihr von Meinen Wegen abgewichen? Das ist die richtige Frage.

Wenn wir schon dabei sind, da Sie gefragt haben, und wir haben letzte Woche darüber gesprochen, Sie können keine richtige Antwort auf eine falsche Frage geben. Die Frage muss erst richtig gestellt werden, bevor Er die richtige Antwort geben kann.

Wir haben darüber im Zusammenhang mit der Frage gesprochen, warum Gott zulässt, dass guten Menschen schlechte Dinge passieren. Die Frage ist falsch, denn niemand ist gut. Keiner ist gut. Es ist also nicht 'Warum' - ist das nicht wie ein kleines quengeliges Kind, das, besonders wenn es nicht dein eigenes Kind ist, weil du dein eigenes Kind disziplinieren kannst, aber du kannst nicht die Kinder von jemand anderem disziplinieren, obwohl du es willst. Warum, warum, warum, warum, warum, Ay Yi Yi, Ay Yi Yi, warum, warum, warum. Weil ich es gesagt habe; DESHALB. Okay, tut mir leid. Das ist nicht das, was der Herr sagt. Oh, furchtbare Eltern.

Aber... wenn Sie sagen: warum hast du, nun, noch einmal, die Frage ist falsch. Warum lässt Gott zu, dass schlechte Dinge geschehen? Nein, es geht darum, warum Gott zulässt, dass bösen Menschen gute Dinge widerfahren? Das ist die richtige Frage, die man stellen sollte. Jetzt kann ich dir eine richtige Antwort geben.

Diese Frage ist in jeder Hinsicht falsch: Warum, Herr, hast Du uns in die Irre geführt?

- Ich habe euch nicht von meinen Wegen abirren lassen. Ihr seid von Meinen Wegen abgewichen. Ich sollte euch fragen, warum.

Und unser Herz verhärtet?

- Ich habe euer Herz nicht verhärtet. Ihr habt euer Herz verhärtet. Warum?

Und Sie können das so weit treiben, wie der Heilige Geist Sie dazu führt. Es geht übrigens nicht gut aus. Aber Sie können es auf der Stelle stoppen. Nochmals, ich weiß, es ist echt, es ist rau, es ist ehrlich. Gott kann damit umgehen. Ich weiß nicht, ob Sie jemals so darüber nachgedacht haben.

Ich meine, sicherlich habe ich Gott im Laufe der Jahre viele "Warum"-Fragen gestellt. Und auf viele dieser "Warum"-Fragen habe ich keine Antwort. Eine von ihnen ist sogar heute noch aktuell. Und wir werden am Sonntag im Update ein wenig darüber sprechen. Ich habe mich beim Herrn erkundigt - das klingt pastoraler, nicht wahr? Ich habe mich beim Herrn erkundigt. Wow, du bist so gottesfürchtig. Nun, wenn Sie nur mein Herz kennen würden; das ist die äußere Erscheinung, richtig?

Aber ich habe mich beim Herrn erkundigt. Herr, ich weiß es einfach nicht - und ich habe den Herrn gefragt. Ich bitte den Herrn, ich suche, ich klopfe an, und ich fahre fort, hartnäckig zu sein. Herr, ich verstehe nicht, warum die Menschen so krank werden. Ich meine, ob sie nun gespritzt wurden oder nicht, so viele Menschen sind so krank, ich weiß nicht, warum. Ich weiß nicht, warum.

Und hier ist die Schlussfolgerung der Angelegenheit. Gott sagt: Ich weiß, warum, und du musst damit einverstanden sein, dass ich dir nicht erkläre, warum. Ich weiß, was ich tue. Du weißt nicht, was ich tue. Aber ich weiß, was ich tue. Warum, Gott, lässt Du sie gewähren? Sie sind jetzt schon seit zwei Monaten im Krankenhaus. Warum? Sie müssen mit den unbeantworteten Fragen und Wegen Gottes einverstanden sein.

Ich finde es sehr interessant, zurückkommend auf 17. Warum hast Du uns von Deinen Wegen abkommen lassen, den Warums und den Wegen Gottes? Und warum weichen wir von den Wegen Gottes ab? Weil wir das "Warum" Gottes nicht kennen. Und das ist es, was uns dazu bringt, von den Wegen Gottes abzuweichen. Nun, dieses Mal möchte ich - Mann, ich hasse diese Uhr einfach. Sie wissen, im Himmel gibt es übrigens keine Uhren,



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

das ist nicht nötig, oder? Haben Sie schon mal darüber nachgedacht? Ich kann's kaum erwarten! Ich weiß nicht, vielleicht machen wir vorher noch eine Weckerverbrennungsparty, egal, okay.

Nun, ich freue mich immer auf den Abendmahlstisch. Es ist eine so notwendige Zeit, um sich einfach zu erinnern. Da ist wieder dieses Wort "sich erinnern", über das wir noch sprechen werden. Erinnern Sie sich daran, was Jesus für uns getan hat, indem er an unserer Stelle für uns gestorben ist.

Im Lukasevangelium, Kapitel 22, wird das beschrieben, was wir liebevoll als das Letzte Abendmahl bezeichnen, und in Vers 14 schreibt Lukas durch den Geist: *"Als die Stunde gekommen war, setzte er (gemeint ist Jesus) sich nieder und die zwölf Apostel mit ihm. Dann sagte er zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, bevor ich leide. Denn ich sage euch: Ich werde nicht mehr davon essen, bis es erfüllt wird im Reich Gottes."*

Ich glaube, dass dies prophetisch, noch in der Zukunft, auf das Hochzeitsmahl des Lammes hinweist, wenn das, was wir heute Abend tun werden, seine endgültige Erfüllung findet, wenn wir zusammen mit dem Herrn am Hochzeitsmahl des Lammes teilnehmen.

"Dann nahm er den Kelch, dankte und sprach: Nehmt dies und teilt es unter euch. Denn ich sage euch," (Das ist das zweite Mal) *"dass ich nicht von der Frucht des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes kommt. Und er nahm das Brot, dankte, brach es und gab es ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; das tut zu"* (und hier ist es) *"meinem Gedächtnis."*

Diejenigen von Ihnen, die hier sind, nehmen also die Verpackung, ziehen den Deckel ab und halten das Brot einen Moment lang fest. In dem Kapitel, das wir gerade studiert haben, liegt die Betonung auf dem Erinnern, dem Erinnern an das, was der Herr getan hat. Warum ist das so wichtig? Weil wir vergessen.

Wir vergessen es nicht unbedingt ganz, aber wir leben unser Leben so, als hätten wir vergessen, dass wir gerettet sind. Wie meinen Sie das? Nun, manchmal, besonders in diesen Zeiten, so schwierig sie auch sind und anscheinend in den kommenden Tagen noch schwieriger werden, gehen wir mit Sorgen und Ängsten durchs Leben und vergessen. Das ist so schlimm, wie es nur geht.

Und es braucht den Abendmahlstisch, um uns wieder zur Vernunft zu bringen und uns an die Wahrheit der Angelegenheit zu erinnern. Und die Wahrheit der Sache ist, dass wir gerettet sind, dass bald und sehr bald die Posaune ertönen wird und wir, die wir noch leben und übrig sind, entrückt werden, um den Herrn in der Luft zu treffen und für immer bei ihm zu sein!

Und sehen Sie, wenn ich mich daran erinnere, und ich muss oft daran erinnert werden, also jeden Tag, besonders in diesen Tagen. Oh yeah. Oh, ich danke Dir, Herr. Ich danke Dir, Herr. Ich danke Dir, dass ich gerettet bin. Danke, dass Du gekommen bist und Dein Leib für mich gebrochen wurde, Dein Blut für mich vergossen wurde, damit ich in alle Ewigkeit bei Dir sein kann.

Sind Sie nicht froh, dass Gott uns dies gegeben hat, damit wir es zu seinem Gedächtnis tun? Denn könnten Sie sich vorstellen, wenn wir diese Zeit, die wir feiern, nicht hätten, den ersten Donnerstag jedes Monats, wenn wir das nicht täten, könnten Sie sich das vorstellen? Ich meine, wir wären - nun, das führt viel zu weit... Es ist ein Geschenk ... Aber dies ist ein Symbol für den Leib Jesu Christi, der für uns an unserer Statt gebrochen wurde.

Würden Sie mit mir daran teilnehmen?

Ich danke Dir, Herr. Herr, ich danke Dir so sehr.

Nochmals: "Danke" scheint so unzureichend zu sein, aber bis zur - wie Du zweimal erwähnt hast in dieser Passahfeier - wirklichen prophetischen Erfüllung des Passahs. In jener Nacht in jenem Obergemach sagtest Du zweimal: "Bis wir gemeinsam daran teilhaben, wenn dies in meinem Reich erfüllt ist."



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022

Der Herr spürt unsere Bedrängnis

Pastor JD Farag

Herr, es ist fast so, als wolltest Du damals, dass sie wie auch wir jetzt sich auf das freuen, daran erinnert werden, was uns erwartet, wenn dieses "bis" kein "bis" mehr ist, und das "bis" erfüllt wird.
Und Herr, auch wir sehnen uns, wie Du, nach diesem Tag und erwarten ihn sehnlichst.
Herr, wir danken Dir.

Lukas schreibt weiter: *"Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird."*

Also noch einmal, für diejenigen unter euch, die hier sind, wenn ihr den Rest auspackt, habt ihr den Kelch und haltet ihn einfach einen Moment fest. Wissen Sie, ich bin immer wieder erstaunt über die überragende Bedeutung des Symbols, das wir in unseren Händen halten. Es ist ein Symbol für das Blut von Jesus Christus. Dies ist das Blut des Neuen Bundes.

Warum ist dies nun von so großer Bedeutung? Weil es keinen Sünderlass gibt ohne das Vergießen von Blut. Bleiben Sie bei mir. Dieses Symbol seines Blutes löst unser Sündenproblem, und wir haben ein Sündenproblem, weil wir - ich weiß, das ist tiefgründig - immer noch sündigen und sündigen werden bis zu dem Tag, an dem wir das Verderbliche ablegen und das Unvergängliche anziehen werden. Solange wir aber in diesem Fleisch sind, werden wir sündigen.

Der Apostel Johannes sagte: Wenn du es wagst zu sagen, dass du keine Sünde hast, bist du ein Lügner, du lügst, du lügst. Wir haben ein Sündenproblem, und dieses Symbol, das wir in den Händen halten, löst ein für alle Mal unser Sündenproblem, denn es ist das Vergießen von Blut, das den Erlass, die Vergebung unserer Sünde bedeutet. Das ist es, was wir heute Abend hier feiern.

Noch eine Sache, und haben Sie bitte etwas Geduld mit mir. Das ist eine große Sache, denn jede Sünde ist bezahlt worden. Und wie in Jesaja, diese Verheißungen, diese Worte in Jesaja, dass Er unsere Sünde so weit entfernt hat, wie der Osten vom Westen ist, und Er gedenkt ihrer nicht mehr. Denken Sie also nicht an die Sünde, denken Sie an den Sohn, denn Gott der Vater sieht unsere Sünde nicht. Er sieht seinen Sohn und sein vergossenes Blut, das Blut des Neuen Bundes, das für die Sünde bezahlt hat, also sieht er diese Sünde nicht mehr. Er sieht seinen Sohn.

Sind Sie erleichtert? Ich bin es.

Wie sieht es mit der Sünde von heute aus, wenn Sie mitzählen? Schauen Sie mich nicht so an. Meine Sünde heute, ich werde sie Ihnen nicht sagen. Es ist nicht so schlimm, aber ich bin ja der Pastor, also... Aber jede Sünde, jede Sünde im Herzen, jede Sünde ist vergeben, bezahlt durch Sein vergossenes Blut. Wenn wir gemeinsam am Abendmahl teilnehmen, werden Sie mit mir daran denken, dass es keine Sünde gibt, die nicht durch das vergossene Blut Jesu Christi vergeben werden kann.

Und lassen Sie nicht zu, dass der Feind es Ihnen immer wieder unter die Nase reibt. Es ist bezahlt.

- Du wirst dafür bezahlen müssen.

Nein, werde ich nicht; Er hat bereits dafür bezahlt. Es ist schon bezahlt. Mir ist vergeben.

- Ja, aber du tust es immer wieder.

Ich weiß, und Gott weiß es auch. Und das ist auch schon bezahlt. Du solltest das Konto sehen, das ich habe. Es ist nicht im Rückstand. Es ist im Plus wegen Seines Blutes. Also wird auch das bezahlt werden. Es ist gedeckt, es ist bezahlt, mir ist vergeben.

Lassen Sie das auf sich wirken, während wir gemeinsam daran teilhaben. Würden Sie mit mir teilhaben? Kaponu, kommst du bitte hoch?

Stehen Sie doch bitte auf. Ich schließe mit einem Gebet und Kaponu wird mit einem Lied beschließen.

Mann, ich habe wirklich versucht, es nicht zu lange auszudehnen. Ich weiß Ihre Geduld zu schätzen. Sogar mit nur einem Kapitel und sogar einem kürzeren Kapitel, und trotzdem....



Jesaja 63 -- 3. Februar 2022
Der Herr spürt unsere Bedrängnis
Pastor JD Farag

Vater im Himmel, ich danke Dir so sehr.

Herr, ich danke Dir, dass Du uns dies gegeben hast, um es zu Deinem Gedenken zu tun.

Wir erinnern uns; was wir heute Abend hier getan haben, haben wir im Gedenken an das getan, was Du getan hast.

Und dabei erinnern wir uns auch daran, dass wenn, nicht falls, wenn wir mit Dir teilhaben, wenn dies seine endgültige Erfüllung findet, oh, wie herrlich wird das sein, es ist zu hoch für unser Verständnis.

Wir können unmöglich begreifen oder ergründen, wie das sein wird.

Deshalb, Herr, danke, dass Du uns dies jetzt gegeben hast, um uns daran zu erinnern, was geschehen wird, wenn es sich dann erfüllt.

Und zum Schluss, Herr, Maranatha.

Komm schnell, Herr Jesus, wir beten in Jesu Namen.

Amen.